

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 35 (1960)
Heft: 5

Artikel: Siedlung Ausserholligen in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siedlung Außerholligen in Bern

Die Schaffung dieses Überbauungsplanes war die Aufgabe eines engeren Wettbewerbs, zu welchem die städtischen Baubehörden 1955 eingeladen hatten. Das Siedlungsgebiet war bei der Projektierung mit Wohnhäusern verschiedenen Alters und Zustandes überbaut, was die etappenweise Ausführung festlegte. Bei der zur Ausführung bestimmten Siedlung waren folgende Planungsgedanken wegleitend:

Das ganze Wohngebiet ist Fußgängerbezirk ohne jeden Verkehr.

Der ganze Verkehr wird auf einer Ringstraße um die Siedlung herum geführt.

Die Wohneinheiten werden in Gruppen gegliedert, welche mit Servicehöfen an die Ringstraße angeschlossen werden. In diesen Servicehöfen spielen sich der gesamte Zubringerdienst und die Parkierung der Autos ohne Belastung der Ringstraße ab.

Kinderspielplätze, Wäschehängen usw. sind Bestandteil der Wohngruppen.

Die Wohngruppen sind durch großflächige, ineinandergreifende Grünräume voneinander getrennt.

Die Bebauung ist gemischt, und die Dominanten der Hochhäuser bringen den städtebaulichen Maßstab der Siedlungseinheiten zum Ausdruck.

Nach den Weisungen der städtischen Liegenschaftenverwaltung, für welche die Wohnungen erstellt wurden, sind in der ersten Etappe ausgeführt worden:

66 3-Zimmer-Wohnungen	} in vier Wohnblöcken
36 4-Zimmer-Wohnungen	
42 3-Zimmer-Wohnungen	} in drei Hochhäusern
84 4-Zimmer-Wohnungen	

Ferner ist eine unterirdische Autoeinstellhalle für 96 Wagen erstellt worden.

Die Finanzierung der sozialen Wohnbauten in den vier Wohnblöcken (die Hochhäuser sind Mittelstandswohnungen) wurde im Prinzip wie folgt geregelt:

Die Stadt stellt das Land im Baurecht zur Verfügung, und Bauherr ist die BIWO AG. An dieser AG ist die Stadt finanziell beteiligt, und sie übernimmt ferner die III. Hypothek zu 2 Prozent. Es gelang damit, ohne Subventionen folgende Mietzinse zu erreichen:

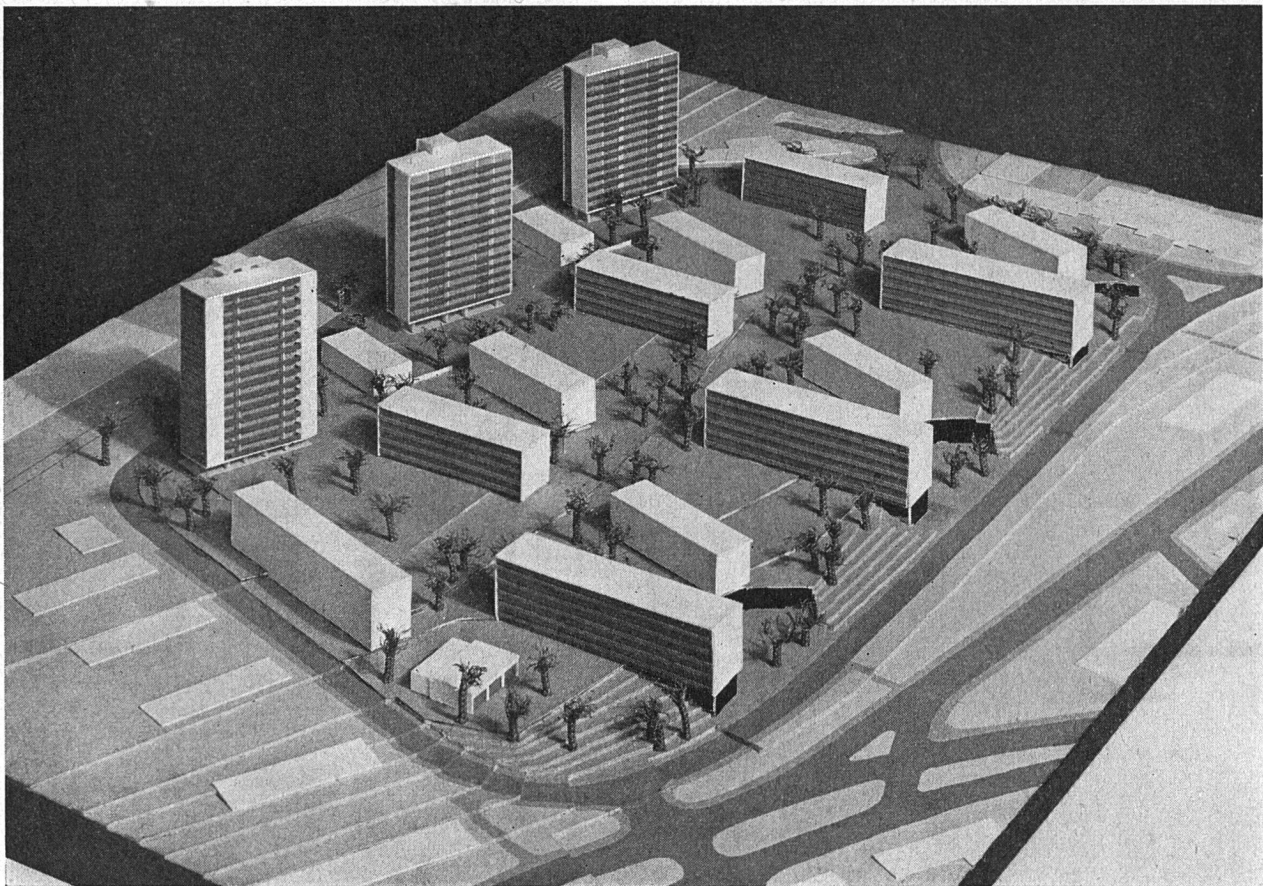
3-Zimmer-Wohnung	Fr. 135.—
4-Zimmer-Wohnung	Fr. 155.—

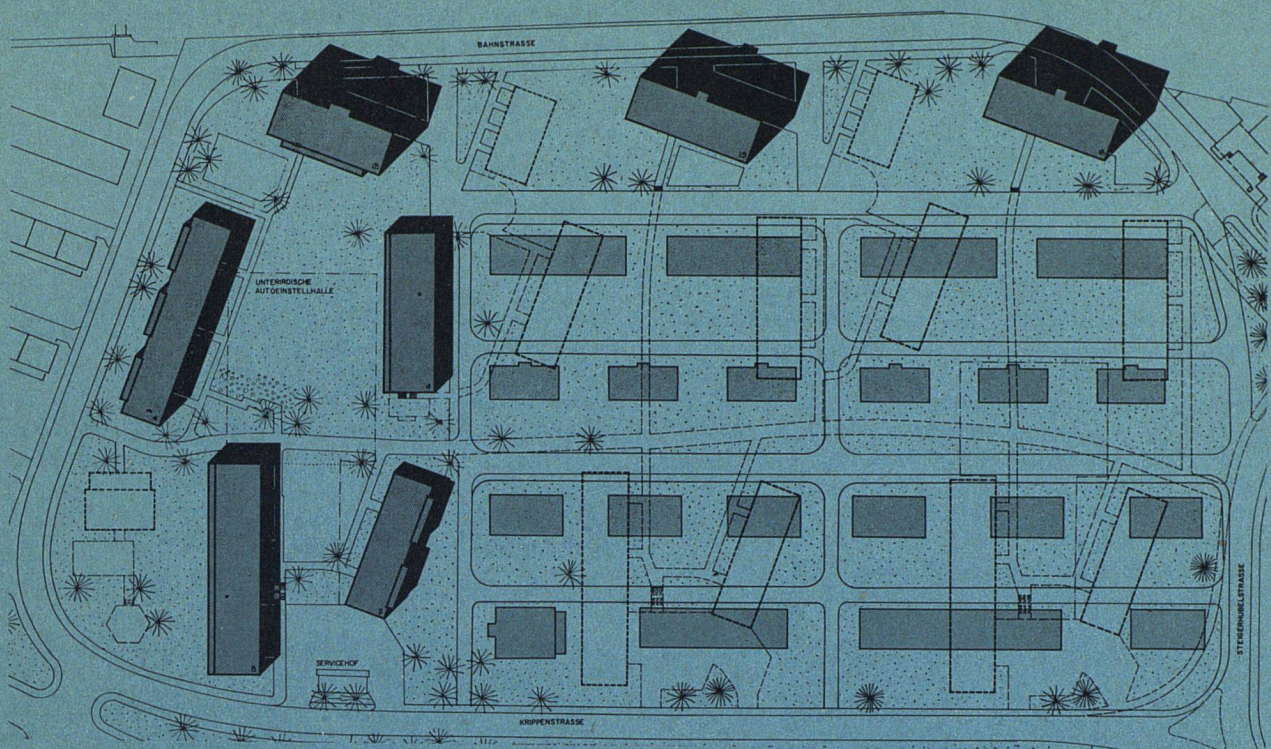
Die sogenannten Mittelstandswohnungen im Hochhaus der BIWO AG verlangen folgende Mietzinse:

3-Zimmer-Wohnung	Fr. 180.—
4½-Zimmer-Wohnung	240.—

Heute ist die erste Etappe der geplanten Siedlung Außerholligen erstellt. Die dargelegten Planungsgedanken werden aber erst nach dem Endausbau sinnfällig in Erscheinung treten.

Modellphoto der Gesamtanlage (Endzustand)



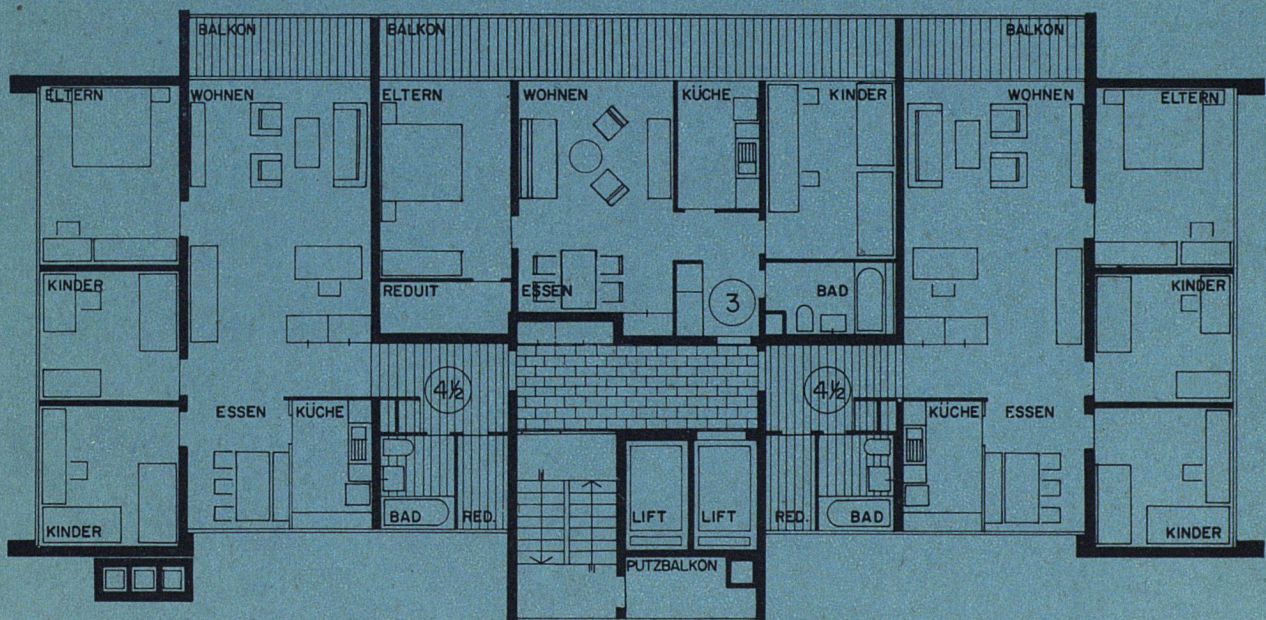


Situationsplan 1:500 der 1. Etappe (Zustand 1960)

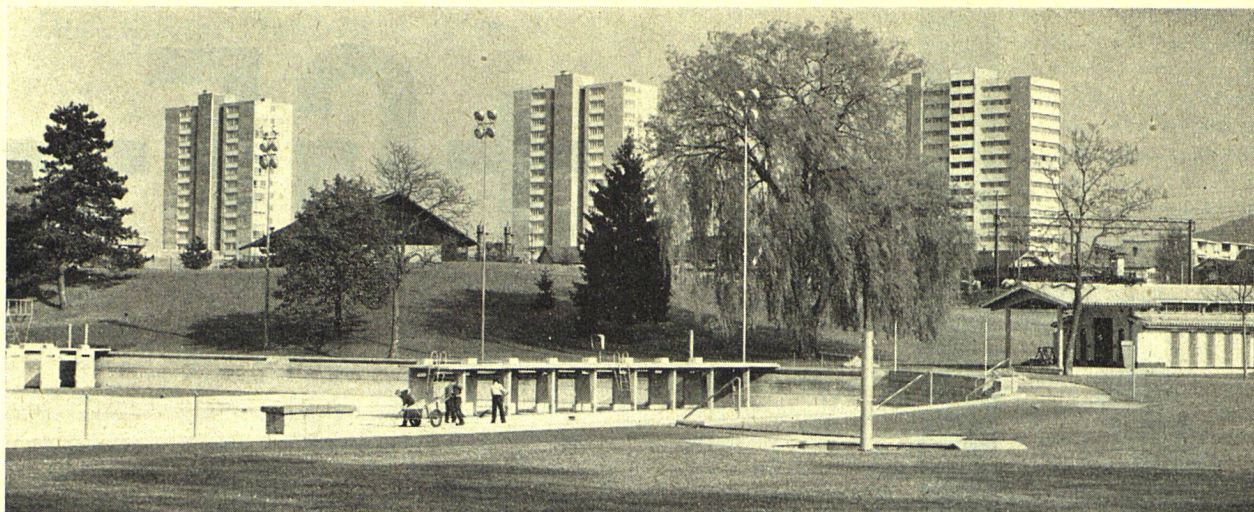
Dunkel, mit Schatten: die 1957 bis 1960 erstellten Neubauten

Hell, ohne Schatten: bestehende, aus dem Jahr 1918 stammende Wohnhäuser

Gestrichelt: die für die zweite Etappe vorgesehenen Neubauten, nach Abbruch der bestehenden Überbauung



Normalgrundriß eines Hochhauses



Ansicht der drei Hochhäuser. Im Vordergrund die Badeanlage Weyermannshaus (leeres Schwimmbecken)

Einblick in die Siedlung von Westen

